

Zulassungsprüfung künstlerisches Lehramt: *BA Kunst und Bildung - Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung*

Die Vorstellung der Prüfungsaufgabe durch die Mitglieder*innen der Prüfungskommission erfolgt am 24. Mai 2022 pünktlich um 11:00 Uhr, via Zoom. Dort können Fragen zur Aufgabe gestellt werden. Der Zoom-Link ist:

<https://akbild-ac-at.zoom.us/j/97820899213>

Sie haben vom 24. Mai bis zum 7. Juni 2022 Zeit, die Aufgabe selbstständig zu bearbeiten. Umfang und Leistung der Bearbeitung, die von der Prüfungskommission erwartet wird, soll einem bis zwei ganzen Arbeitstagen entsprechen.

Folgendes Aufgabenthema ist zu bearbeiten:

Who cares?

In Zeiten gesellschaftlicher, ökosozialer, geopolitischer und medialer Umbrüche und der damit verbundenen Krisen, stellen sich dringende Fragen der Verteilung gesellschaftlicher und sozialer Sorgearbeit.

Wer sorgt sich um was, und wie wird diese Arbeit gesellschaftlich bewertet?

Diese Fragen betreffen nicht nur die gesamtgesellschaftliche Situation, sondern insbesondere auch die zwischenmenschliche, familiäre und freundschaftliche sowie kollegiale Beziehungsebene. Damit stehen diese Fragen kapitalistisch-neoliberalen Entwürfen und Ideen vom Leben in Sorglosigkeit gegenüber, wie sie beispielsweise in Werbung, Popkultur, durch die Welt der Superstars, aber auch durch viele Nutzenden auf Social Media permanent vermittelt und verkörpert werden.

Für die Erarbeitung Ihrer künstlerischen Arbeit in diesem thematischen Zusammenhang schlagen wir folgende Vorgangsweise vor:

- Beobachten und recherchieren sie in ihrem privaten oder öffentlichen Umfeld handlungsorientierte Felder sozialer oder gesellschaftlicher Sorgearbeit, oder auch Handlungen oder Orte sorgloser Verhaltensweisen.
- Dokumentieren sie Strukturen und Handlungsweisen dieser Situation. Dies kann visuell, mittels Fotografie, Video, Zeichnung (oder einer Serie von Zeichnungen), Malerei, Sound, oder auch textuell und schriftlich zb. mit Methoden der Kartierung und Collage sein.
- Konzipieren sie ausgehend von dieser Beobachtung und Recherche eine künstlerische Arbeit in dem von ihnen gewählten thematischen Zusammenhang.

Ihre künstlerische Arbeit kann kritisch affirmativ oder interventionistisch, mittels einer Zeichnung oder mehrere Zeichnungen, einer Fotografie oder einer Serie von Fotografien, mittels einer Skulptur, Objekten, einer Installation, Malerei, einer Performance, eines Videos, einer Kunstvermittlungsaktion, einer Aktion im öffentlichen Raum, einer Handlungsanweisung (Score), einer Soundarbeit, einer sprachkünstlerischen Arbeit, einer Animation, oder einer Umsetzung auf Social Media erfolgen. Falls Ihre Arbeit performativ ist, dann dokumentieren Sie die Arbeit mittels Fotografie oder Video. Ihr Video kann maximal drei Minuten lang sein.

Bei Ihrem Einzelgespräch bei der Zulassungsprüfung haben Sie maximal drei Minuten Zeit, Ihre künstlerische Arbeit per Screensharing auf Zoom zu präsentieren. Nach der Präsentation werden Ihnen Fragen zur künstlerischen Arbeit gestellt werden. Beispiele für Fragen sind: Was ist Ihnen im Zuge ihrer Beobachtungen aufgefallen? Was war Ihre Motivation für die Arbeit? Wie war Ihre Vorgangsweise? Warum haben Sie sich für das gewählte Medium entschieden? Was wollen Sie mit Ihrer künstlerischen Arbeit zum Ausdruck bringen? An wen richtet sich Ihre künstlerische Arbeit? Wo würden Sie diese Arbeit gerne zeigen?

Verfassen eines Textes (maximal 2.500 Zeichen inklusive Leerzeichen)

Was verstehen Sie unter Kunstvermittlung? Wie definieren Sie Aufgaben der Kunstvermittlung an Schulen (Sekundarstufe)? Warum möchten Sie als Lehrer*in an der Schule Jugendlichen Kunst vermitteln?

Bewertungskriterien für die künstlerische Arbeit:

- Konzeption und Idee
- Verhältnis zwischen Konzeption/Idee und künstlerischer Arbeit
- Formale Qualität der Arbeit

Prüfungsgespräch zur künstlerischen Arbeit und zu Kunstvermittlung:

- Präsentation der künstlerischen Arbeit und Fragen zur künstlerischen Arbeit
- Fragen zu Definition und Vorstellungen zur Kunstvermittlung (anknüpfend an den Text)

Upload der Prüfungsaufgabe:

Sobald Sie die Aufgabe fertig bearbeitet haben, dokumentieren Sie alle Unterlagen dazu digital und laden diese gesammelt in einer PDF-Datei hoch. Deadline für den Upload der **Prüfungsaufgabe** und einer **eidesstattlichen Erklärung**, dass Sie die Arbeiten eigenständig erarbeitet haben, ist der **7. Juni 2022, 23:59 Uhr**. Beim Upload darf eine Datenmenge von je 500 MB pro Datei nicht überschritten werden. Videos ausschließlich im mp4-Format hochladen. Nach dem erfolgreichen Upload können die hochgeladenen Daten nicht mehr verändert oder gelöscht werden.

Bitte benutzen sie zum Upload der Prüfungsaufgabe die Zugangsdaten die sie bereits zum Upload des Portfolios bzw. heute morgen erneut erhalten haben und speichern sie die Prüfungsaufgabe mit dem Titel „Name_zugewiesene Nummer_Prüfungsaufgabe_KB“, ab.

Falls sie Schwierigkeiten beim Upload der Prüfungsaufgabe oder Fragen dazu haben, wenden sie sich bitte an [BA registrierung_ikl@akbild.ac.at](mailto:BA_registrierung_ikl@akbild.ac.at)

Zulassungsprüfung künstlerisches Lehramt: *BA Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werke*

Die Vorstellung der Prüfungsaufgabe durch die Fachprofessor*innen erfolgt am 24. Mai 2022, pünktlich um 11:00 Uhr, via Zoom. Dort können Fragen zur Aufgabe gestellt werden. Der Zoom-Link ist: <https://akbild-ac-at.zoom.us/j/97820899213>

Sie haben vom 24. Mai bis zum 7. Juni 2022 Zeit, die Aufgabe selbstständig zu bearbeiten. Umfang und Leistung der Bearbeitung, die von der Prüfungskommission erwartet wird, soll einem bis zwei ganzen Arbeitstagen entsprechen.

Gestaltung im Kontext ist ein Lehramtsstudium, das für das Unterrichtsfach *Technisches und Textiles Werken* in der Sekundarstufe ausbildet. Ziel des Studiums *Gestaltung im Kontext* ist, dass Studierende eine gestalterische Praxis entwickeln, die die Basis für kompetentes, gesellschaftlich verantwortungsvolles Lehren und Lernen in der Arbeit mit Schüler*innen sowie mit Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Konstellationen bildet.

Folgende Aufgabe ist zu bearbeiten:

Die durch motorisierte Fahrzeuge beanspruchten Flächen in Natur und öffentlichem besiedeltem Raum durch Auto-Parkplätze stehen vor dem Hintergrund der Klimakrise und Verknappung von Lebensraum für Mensch und Tier zur Diskussion. Vor wenigen Wochen hat z.B. die Stadt Wien eine Änderung der Parkplatzbewirtschaftung eingeführt, sodass nur noch Menschen, die in Wien wohnen, einen günstigen Dauerparkplatz bekommen können. Dies hat dazu geführt, dass Parkplätze in Wien frei geworden sind, vor allem in den Randbezirken der Stadt. Gehen sie von der Annahme aus, dass etwas Vergleichbares auch in ihrem Ort geschieht.

Ihre Aufgabe besteht dann darin, eine neue Nutzung für einen oder mehrere dieser Parkplätze zu planen und die notwendigen Einrichtungen und Gegebenheiten dafür zu entwerfen. Diese Nutzung kann temporär oder langfristig sein; die Einrichtungen können mobil, stationär oder flüchtig sein: ein Ort für ein Treffen, zum Verweilen; für untermittags, für den Abend; als Arbeitsstätte oder Freizeit- oder Kulturort. Die neue Situation kann für eine oder mehrere Personen ausgerichtet sein, für private oder öffentliche Zusammenkünfte. Sie kann fix verbaut oder veränderbar und flexibel sein. Unabhängig von der Nutzung, muss ihr Eingriff aber alle Sicherheitsvorkehrungen beachten, die mit der Nähe zum Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr einhergehen. Ihre Ideen und Entwurf sollen so realistisch wie möglich sein und ausschließlich auf verfügbaren Materialien, Technologien und Möglichkeiten basieren.

Erarbeiten Sie Ihren Entwurf über Notizen, Fotos, Skizzen, Diagramme und (Plan-Zeichnungen, Grundriss, Aufriss, Ansichten etc.) und durch ein Modell oder modellhaften Prototypen. Visualisieren Sie die atmosphärische Situation mit Fotos, Collagen, Layouts und Zeichnungen. Darstellungstechniken sind frei wählbar, sollten aber im Einklang mit Ihrem Konzept stehen und die gestaltete Situation gut zur Darstellung bringen.

Vorgangsweise

- Klären Sie in einem ersten Schritt, was die neue Nutzung können soll. Wählen Sie auf dieser Basis den konkreten Ort (Bezirk, Straße, Ecke etc.), der für die neue Nutzung ideal ist und argumentieren sie diese Wahl.
- Klären Sie Basisinformationen zu Ihrer Situation (Ort, Größe, Kontext, Einrichtungen und Gegebenheiten, deren Form, Funktion, Material, Regeln, Atmosphäre etc.).
- Recherchieren Sie zu den von Ihnen geplanten Orten und Objekten.
- Wählen Sie geeignete visuelle Darstellungsformen, die ein Maximum an Information zu dem, was Sie geplant haben, anbieten. Klären Sie mittels Skizzen, Zeichnungen, Plänen, Collagen, Montagen, Modell, Listen oder Beschreibungen so viele Aspekte und Details wie notwendig.
- Wenn für klare Kommunikation hilfreich, bauen Sie ein einfaches Modell aus Karton, Papier, Textilien oder anderen verfügbaren Materialien, die Ihnen geeignet erscheinen.
- Bringen Sie Form, Funktion und Atmosphäre in einen argumentierbaren Zusammenhang.
- Geben Sie Ihrem Vorhaben eine Bezeichnung, einen Namen oder einen Titel.

Upload der Prüfungsaufgabe:

Sobald Sie die Aufgabe fertig bearbeitet haben, dokumentieren Sie alle Unterlagen dazu digital und laden diese gesammelt in einer PDF-Datei hoch. Deadline für den Upload der **Prüfungsaufgabe** und einer **eidesstattlichen Erklärung**, dass Sie die Arbeiten eigenständig erarbeitet haben, ist der **7. Juni 2022, 23:59 Uhr**. Beim Upload darf eine Datenmenge von je 500 MB pro Datei nicht überschritten werden. Videos ausschließlich im mp4-Format hochladen. Nach dem erfolgreichen Upload können die hochgeladenen Daten nicht mehr verändert oder gelöscht werden.

Bitte benutzen Sie zum Upload der Prüfungsaufgabe die Zugangsdaten die Sie bereits zum Upload des Portfolios erhalten haben und speichern Sie die Prüfungsaufgabe mit dem Titel „Name_zugewiesene Nummer_Prüfungsaufgabe_GK“, ab.

Falls Sie Schwierigkeiten beim Upload der Prüfungsaufgabe oder Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an [BA registrierung_ikl@akbild.ac.at](mailto:BA_registrierung_ikl@akbild.ac.at)

Interview mit der Zulassungsprüfungskommission

Bei Ihrem Interview mit der Kommission (vom 13. bis 15. Juni 2022) haben Sie drei bis vier Minuten Zeit, Ihre Gestaltungslösung per Screensharing auf Zoom auch persönlich vorzustellen. Nach der Präsentation stellt Ihnen die Kommission Fragen zu Ihrer gestalterischen Arbeit. Beispiele für Fragen sind: Was war die Motivation für die Arbeit? Welche Problemstellung haben Sie gelöst? Wie war Ihre Vorgangsweise? An wen richtet sich Ihre gestalterische Arbeit?

Bewertungskriterien:

- Konzeptives und gestalterisches Vorgehen bei der Definition und dem Entwurf des Projekts
- Zusammenhang zwischen Gestaltung und definierten Setting
- Funktionalität und formale Qualität des Gesamtentwurfs und der gestalteten Objekte
- Darstellungsqualität der Projektunterlagen